

Videoarbeit bei Saasfee

Im Tal des Todes

Robert Bergmann und Maximilian Seegert spielen in ihrer Videoarbeit mit dem Mythos vom „Wilden Westen“. Die Arbeit ist im Satellit von Saasfee zu sehen.

Von CHRISTOPH SCHÜTTE



© Esra Klein, 2023

Spiel mit Klischees: Videoarbeit von Bergmann und Seegert

Eigentlich ist alles da. Und mehr. Die endlos weite Landschaft, ein Kaktus und ein wenig Steppengras, das Lagerfeuer, und das Heulen des Kojoten. Der Wind heult, die Sonne geht gerade unter, und von sehr weit weg hört man den Zug nach Westen pfeifen. Allein der brennende Dornbusch gehört offensichtlich nicht hierher. Wirklich viel aber braucht es im Grunde nicht in der „what stories make worlds“ überschriebenen Ausstellung von Robert Bergmann und Maximilian Seegert, um den Betrachter in die Wüste mitzunehmen.

Dabei machen die beiden in Hamburg respektive in Paris lebenden Künstler, die sich mit der Videoarbeit „Main.0099_1“ im Satellit getauften Ableger des Saasfee Pavillons im Tiefgarten vorstellen, kein Geheimnis daraus, dass es diese Landschaft gar nicht gibt. Sicher, man erkennt die markante Silhouette der Felsen aus dem Death Valley, man sieht den notorischen „lonely Cowboy“ auf dem Pferd durch diese endlos weite Wüste reiten, und irgendwann fällt endlich auch ein Schuss. Doch nichts davon hat die Kamera tatsächlich auch gesehen. Was man sieht, ist nichts als ein Klischee. Eine Bild gewordene Erzählung, wie wir sie aus dem Western und mithin aus dem Kino oder aus dem Fernsehen kennen.

Eine Schablone, ein Muster aber auch, nach dem Hollywood den Mythos vom Wilden

Westen erst geschaffen hat – und Bild um Bild mit jedem Film noch einmal neu erzählt. Und genau das, ein Klischee nämlich, ist auch Seegerts und Bergmanns Thema, wenn sie hier mit digitalen Modellen der berühmten Felsen arbeiten, wie es längst auch schon das Kino tut; und es ganz selbstverständlich brechen, wenn sich eine Tafel mit Werbeplakaten ins Nirgendwo der Wüstenlandschaft schiebt, und die verlassene Siedlung sich als Geisterstadt unserer Zeit entpuppt. Nichts stimmt hier, Raum und Zeit und Bild und Mythos scheinen sich bloß immerzu zu überlagern. Als Betrachter weiß man um die Illusion. Und doch glaubt man diese Welt sofort.

What stories make worlds, Saasfee Pavillon, Satellit im Tiefgarten, Hinterhaus der Bleichstraße 66, bis 9. November, freitags 18 bis 22 Uhr, am Wochenende jeweils 14 bis 18 Uhr

Quelle: F.A.Z.